

Berufsbild Psychologie

Sportpsychologe/in

1. Berufsfeld und Aufgaben

Sportpsychologie befasst sich mit Gesundheits- und Leistungssport. Im Gesundheitssport geht es um Sport als Mittel psychologischer Interventionen; im Leistungssport um die Verbesserung, Stabilisierung und Wiederherstellung der Leistungsvoraussetzungen von Sportlerinnen und Sportlern sowie deren Umfeld in Training und Wettkampf.

Aufgaben von Sportpsychologinnen und Sportpsychologen sind

- Psychoregulation und Stressmanagement,
- Sportlerberatung (Problemanalyse, Zieldefinition und Prozessgestaltung z. B. Begleitung von Athleten in typischen sportspezifischen Krisensituationen wie Sportverletzungen und Rehabilitation, aber auch Unterstützung bei Identitätsfindung, beim Treffen von Entscheidungen, bei der Karrieregestaltung als Alternative zum oder nach dem Profisport etc.),
- Optimierung von Lern- und Lehrprozessen im motorischen Lernen,
- Vermittlung von Trainingsformen,
- Trainer-Aus- und Fortbildung,
- Teamentwicklung,
- Optimierung von Organisationsstrukturen und -abläufen,
- Medien- und Rhetoriktraining,
- Diagnostik.

Zielgruppen sind Sportler, Trainer, Schiedsrichter, Nachwuchs- und Seniorenbereich, Talente, Behindertensportler, Freizeitsportler, Führungskräfte.

2. Voraussetzungen

Diplom in Psychologie oder Bachelor und Master jeweils in Psychologie.

Derzeit (2015) gibt es drei Masterstudiengänge Sportpsychologie, die nicht unbedingt einen Bachelor Psychologie als Eingangskriterium voraussetzen.

3. Wichtigste Kompetenzen

- Sportaffinität und sportpsychologisches Fachwissen, um z. B. sportartspezifische Diagnostik und Interventionsmethoden auswählen zu können,
- Kenntnis von psychomotorischem Training, Mentaltraining,
- Didaktische Kompetenzen, um Inhalte aufzubereiten und zu vermitteln oder als Moderator Prozesse zu steuern,
- Interesse an der Arbeit mit anderen,



- Kenntnisse in Entwicklungspsychologie, Emotionspsychologie, Gesundheitspsychologie, Handlungspsychologie; Kommunikationspsychologie, Motivationspsychologie, Neuropsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Sozialpsychologie.

4. Größe des Arbeitsmarktes und Berufsaussichten

Der Arbeitsmarkt der Sportpsychologie ist überschaubar (ca. 5 % der Absolventen). Feste Stellen mit ausschließlich sportpsychologischen Inhalten gibt es nur wenige. Die meisten Sportpsychologinnen und Sportpsychologen arbeiten an Universitäten, in Sportverbänden, Olympiastützpunkten, wenige in Vereinen. Sportpsychologen arbeiten oft selbstständig in Teilzeit oder nebenberuflich.